

PRESSEINFORMATION

27. März 2020

Gemeinsame Erklärung von VCI und IG BCE

Corona-Krise: Schulterschluss in der Chemie

Deutschland befindet sich unzweifelhaft in einer der schwierigsten Krisen seit seinem Bestehen. Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und die Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie suchen in dieser schwierigen Lage den Schulterschluss. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) und die IG BCE stellen in einer gemeinsamen Erklärung fest:

„Wir tragen soziale Verantwortung und wollen alles uns Mögliche dazu beitragen, die Krise lösen zu helfen und deren soziale und wirtschaftliche Folgen abzumildern. Dazu gehört auch ein vorbildlicher Gesundheitsschutz in unseren Unternehmen.

Heute macht der Bundesrat den Weg frei für umfangreiche Maßnahmenpakete in einem nie dagewesenen Umfang: Das gilt für das umfangreiche wirtschaftliche Hilfspaket, das wir als richtigen und wichtigen Schritt begrüßen. Gleichzeitig wird in dieser Woche das Infektionsschutzgesetz novelliert: Es gibt dem Bundesgesundheitsministerium in Zeiten der Epidemie eine umfassende Ermächtigung, Maßnahmen zur Grundversorgung mit Arzneimitteln, Medizinprodukten, Betäubungsmitteln, Hilfsmitteln, Labordiagnostik, Schutzausrüstung und Desinfektion zu treffen.

Alle diese Produkte stammen aus der Chemie- und Pharmaindustrie. Deshalb ist unsere Branche systemrelevant: Vom Grundstoff angefangen, muss die gesamte Wertschöpfungskette der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie zwingend erhalten bleiben. Um das Gesundheitssystem arbeitsfähig zu halten, ist für die chemisch-pharmazeutische Industrie sicher zu stellen, dass

- die Beschäftigten auch bei eventuellen Ausgangssperren an ihren Arbeitsplatz gelangen dürfen,
- die Rohstoffversorgung in unseren Lieferketten gewährleistet ist,
- der Transport für die im Epidemie-Gesetz genannten Produkte und deren Lieferketten gesichert wird.

Für den Erhalt der rund 465.000 Arbeitsplätze in den Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie muss alles getan werden. Insbesondere für den

industriellen Mittelstand, aber auch für große Unternehmen stehen kurzfristig die Liquidität, die erweiterten Kurzarbeitsregeln – die im Übrigen in unserer Branche aus eigener Kraft eine tarifvertragliche Aufstockung auf 90 Prozent beinhalten -, Steuerstundungen und Fälligkeitsverschiebungen, Bürgschaften und zinslose Kredite im Vordergrund. Vieles davon greift die Bundesregierung in ihrem Maßnahmenpaket auf. Weiteres wird folgen müssen.

Wir stehen als Branche uneingeschränkt mit Rat und Tat bereit. Das zeigt sich auch im enormen freiwilligen Engagement sehr vieler Arbeitnehmer und Unternehmen. Die Brancheninitiative zur Versorgung mit Desinfektionsmitteln ist nur ein Beispiel von vielen. Die Beschäftigten und Unternehmen unserer Branche stehen an der Seite der politischen Entscheider und der vielen Helfer in den Berufsgruppen, auf die es jetzt besonders ankommt. Ihnen gebührt ein besonderer Dank. Gemeinsam können und werden wir die aktuelle Krise überwinden. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten.“

Ansprechpartner

- **VCI:**

Manfred Ritz

Telefon: 069 2556-1550 oder 0175 728-7010, E-Mail: ritz@vci.de

- **IG BCE:**

Lars Ruzic

Telefon: 0511 7631-135 oder 0151 23 50 86 38, E-Mail: lars.ruzic@igbce.de

Der VCI vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von rund 1.700 deutschen Chemieunternehmen und deutschen Tochterunternehmen ausländischer Konzerne gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. 2019 setzte die Branche 193 Milliarden Euro um und beschäftigte rund 464.800 Mitarbeiter.

Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) ist mit mehr als 600.000 Mitgliedern die drittgrößte Gewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund. Zum Organisationsbereich gehören unter anderem die Branchen Bergbau, Chemie/Pharma, Energie, Erdöl und Erdgas, Glas, Kautschuk, Keramik, Kunststoffe und nichtmetallische Werkstoffe, Leder, Papier, Umwelt, Wasser und Ver- und Entsorgungsbetriebe.